



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



„Digitalisierung kleiner Unternehmen ist wichtig für Zukunft des ländlichen Raums“

Vom Digital-Skeptiker zum Influencer? Dies ist das Ziel des Projekts „Follow ME“, mit dem der Odenwaldkreis zehn kleine Unternehmen, die bisher nicht die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, von den Chancen der Digitalisierung überzeugen und sie beim Erschließen der für sie geeigneten Technologien unterstützen will. >> Seite 2



Sparkasse Odenwaldkreis unterstützt Frühberatungsstelle

Die Sparkasse Odenwaldkreis blickt in diesem Jahr auf 175 Jahre Institutsgeschichte zurück. In ihrem Jubiläumjahr fördert sie deshalb lokale Vereine und Institutionen. >> Seite 2

Jahrgang 15 - Ausgabe 341 / 08. Juli 2021

Gesundheit

„Vom ersten Tag an überzeugt“

Peter Bause übergibt Chefarztposten an Thomas Deck

VON TANJA KOCH

Erbach. Bereits am 8. Dezember 2004, nach nur 99 Tagen Tätigkeit am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) in Erbach, erklärte Geschäftsführer Andreas Schwab bei der offiziellen Amtseinführung von Chefarzt Peter Bause in seiner Ansprache: „Sie haben hier in Erbach vom ersten Tag an überzeugt – einmal aufgrund Ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art, zum anderen aber aufgrund Ihrer fachlichen Qualität... wir sind sicher, den richtigen Mann für unser Haus gefunden zu haben.“

Nun geht der seit 17 Jahren als Chefarzt der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie tätige Peter Bause zum 30. Juni 2021 in den Ruhestand. Die Nachfolge tritt der bisherige leitende Oberarzt der Abteilung, Thomas Deck, an.

Ebenso wie der scheidende Chefarzt ist Thomas Deck Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie und Orthopädie und verfügt über die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Er wird das etablierte Leistungsspektrum der Unfallchirurgie in der Versorgung der Unfallverletzten fortführen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes, ergänzt durch den Ersatz des Schultergelenkes, das unter Bauses Führung in Erbach etabliert werden konnte. Durch den Einsatz minimal invasiver Behandlungsmethoden konnten unter anderem im Bereich der Sportmedizin gute Erfolge in der schnelleren Rehabilitation der Patienten erzielt werden. Was sicherlich auch in der Kooperation mit den Therapeuten des PhysioZentrums Odenwaldkreis begründet ist. Hier hat Bause gemeinsam mit dem leitenden Physiotherapeuten Norbert Müller gemeinsame Nachbehandlungsrichtlinien erstellt.

„Thomas Deck wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem PhysioZentrum fortführen. Auch die Sicherstellung der ambulanten chirurgischen Notfallversorgung übernimmt er mit unserem Ärzteteam“, erklärt Peter Bause. Durch entsprechende permanente Fort- und Weiterbildung in seinen Fachbereichen und



Chefarztwechsel in der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie am GZO: Landrat Frank Matiaske, Peter Bause, Thomas Deck und Geschäftsführer Andreas Schwab (v.l.n.r.).

großes persönliches Engagement ist es Peter Bause gelungen, ein zertifiziertes regionales Traumazentrum aufzubauen, das die Erstversorgung und Behandlung schwer Unfallverletzter ermöglicht.

Durch die Zulassung bei den Berufsgenossenschaften ist zudem die umfassende Behandlung von Arbeitsunfällen möglich und wird von seinem Nachfolger fortgeführt. Neben seiner chefarztlichen Tätigkeit war er vom Chefarztkollegium viele Jahre als stellvertretender Ärztlicher Direktor gewählt und unterstützte und begleitete hier die Baumaßnahmen am Standort. Beispielsweise war er intensiv in die Planung des 2008 neu gebauten Funktionstraktes eingebunden, in dem unter anderem die Notfallversorgung mit Schockraum, die Intensivstation und der Operationsbereich untergebracht sind.

Das hohe Vertrauen in die ärztliche Expertise des Chirurgen zeigt sich auch daran, dass sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung behandeln lassen (unter anderem der Geschäftsführer Andreas Schwab mit einer Hüft-OP im Jahr 2004).

Aber auch der bereits ebenso lang am GZO tätige Thomas Deck genießt höchste Wertschätzung – sowohl bei den niedergelassenen Ärzten als auch in der Odenwälder Bevölkerung. „Mit Thomas Deck übernimmt unser Wunschkandidat die Abteilung. Wir sind überzeugt, dass er die erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Bevölkerung im Odenwald fortsetzen wird“, sind sich der ausscheidende Chefarzt und der Geschäftsführer einig.

Durch seine innovative Tätigkeit im GZO erlangte der Mediziner Peter Bause höchste Wertschätzung in der Odenwälder Bevölkerung und bei den niedergelassenen Ärzten. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, die Vision des Gesundheitszentrums umzusetzen: eine hochwertige medizinische Versorgung für die Menschen in der Region zu gewährleisten. Das bescheinigte ihm auch Landrat Frank Matiaske, der als Vorsitzender des GZO-Aufsichtsrates Peter Bause dieser Tage persönlich für seine langjährige Tätigkeit dankte und Thomas Deck viel Erfolg in der Chefarztposition wünschte, die er mit einstimmigem Votum des Aufsichtsrates antritt.

Peter Bause blickt zufrieden auf 17 Jahre erfolgreiche Arbeit im GZO zurück: „Ich möchte mich vor allem bei unserem hochmotivierten Team bedanken. Behandlungserfolge und zufriedene Patientinnen und Patienten bekommt man nur mit gemeinsamer Anstrengung. Dieses Wir-Gefühl hat mich immer beeindruckt.“ Zukünftig wird sich der in Michelstadt wohnende Arzt seiner Familie widmen, zu der neben zwei erwachsenen Kindern mittlerweile auch ein Enkelkind gehört. <<

Weitere Informationen:



Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 10 - 20
64711 Erbach
Telefon 06062 79-0
Internet: www.gz-odw.de

Arbeit und Soziales

Aktuelle Programme von Land und Bund fördern Ausbildungen

Kommunales Job-Center informiert Arbeitgeber und Jugendliche

VON JANA BRENDEL

Odenwaldkreis. Zu wenig Ausbildungsplatzangebote und sinkende Bewerberzahlen sind nicht erst seit Corona ein viel diskutiertes Thema. Mit der Pandemie hat sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt weiter verschärft und nicht nur in Hessen die Ausbildungschancen von Jugendlichen erschwert. Die Bundesregierung und die hessische Landesregierung versuchen dieser Entwicklung mit speziellen Aktionen und Förderprogrammen entgegenzuwirken.

Mit zielgruppengerechter Ansprache über soziale Medien wie YouTube oder Instagram werden Ausbildungssuchende über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder informiert. Arbeitgeber bekommen darüber hinaus eine Vielzahl an Förderprogrammen angeboten.

Im Odenwaldkreis hat sich die Pandemie zwar ebenfalls nicht positiv auf den Ausbildungsmarkt ausgewirkt, doch sind die Folgen hier nicht ganz so gravierend wie in anderen Regionen, wobei in einzelnen Branchen durchaus ein konkreter Fachkräftemangel besteht. Zur Förderung von Ausbildungsangeboten und Unterstützung von Arbeitgebern, die sich für Ausbildung engagieren und interessieren, informieren der Arbeitberservice und die Vermittlungscoachs des Kommunalen Job-Centers auch über die vielfältigen Förderangebote. Die Programme von Bund und Land umfassen dabei eine breite Palette zielgerichteter Fördermöglichkeiten, von der Unterstützung zur Fortführung bereits begonnener Ausbildungen bis hin zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze.

So fördert das Land Hessen beispielsweise die Verbundausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen während der Corona-

Pandemie. Hierbei werden Zuschüsse in Höhe der geleisteten monatlichen Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr sowie Zuschüsse zu den Kosten der externen Ausbildungstage im Rahmen der Verbundausbildung gezahlt. Auch Ausbildungsplätze für besondere Zielgruppen, zum Beispiel Hauptschülerinnen und Hauptschüler, Abbrecherinnen und Abbrecher sowie Altbewerberinnen und Altbewerber, und für Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf können gesondert gefördert werden. Darüber hinaus bezuschusst das Land Hessen auch Ausbildungen für Benachteiligte oder – mit dem Programm „gut ausbilden“ – Qualifizierungen für Auszubildende und Ausbildungspersonal.

Kleine und mittelständische Unternehmen können zudem über das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ Prämien für den Neuabschluss von Ausbildungsverträgen erhalten. Auch Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung, um Kurzarbeit zu vermeiden, oder Übernahmeprämien zur Sicherung der Weiterführung von Ausbildungsverhältnissen bei pandemiebedingter Insolvenz sind damit möglich. Zudem fördert die Bundesregierung die Auftrags- und Verbundausbildung von Azubis, die ihre Ausbildung pandemiebedingt zeitweise beim Stammausbildungsbetrieb nicht beginnen oder fortsetzen können. Fördermittel für externe – auch digitale – Lehrgänge zur Prüfungsvorbereitung werden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Arbeitgeber, die mehr über die vielfältigen Förderprogramme und Antragswege erfahren möchten, können sich gern beim Arbeitberservice des Kommunalen Job-Centers des Odenwaldkreises informieren. Hier steht Hans-Dieter Schöneck telefonisch unter 06062 70-1426 oder per E-Mail unter arbeitberservice@odenwaldkreis.de zur Verfügung. <<

Wirtschafts-Service

OREG-Büro in Oberzent öffnet wieder

Sprechstunden mit der Wirtschaftsförderin immer mittwochs

PRESSESTELLE OREG

Oberzent. Ab dem 7. Juli öffnet der Wirtschafts-Service der OREG das Büro am Metzkeil 1 in Oberzent wieder für regelmäßige Sprechstunden, immer mittwochs zwischen 9 und 16 Uhr.

„Wir freuen uns, dank der aktuell sinkenden Infektionszahlen, wieder persönlich für Unternehmen und Gründende in Oberzent vor Ort zu sein“, so Wirtschaftsförderin Oberzent / Odenwaldkreis Claudia Ulrich.

Bereits seit 2018 besitzt die südhessische Stadt eine eigene Anlaufstelle, die Fragen rund um Themen wie Gründung, Fördermöglichkeiten, Gewerbeimmobilien und Vernetzungsmöglichkeiten beantwortet.

Ein Besuch ist bis auf Weiteres nach persönlicher Anmeldung unter 06062-943363 oder c.ulrich@sv.oreg.de und unter Einhaltung der AHA-Regeln möglich. Mittwochs ist das Büro auch direkt unter der Durchwahl 06068-7590550 erreichbar. <<

Anzeige

AUS DER REGION. UND AUCH NOCH GÜNSTIG.*

HIGH-SPEED-INTERNET-FLATRATE. SURFEN OHNE LIMIT MIT BIS ZU 100 MBIT/S!

Ab 16,90 €/Monat.*

Jetzt das schnelle und günstige Internet inklusive Festnetztelefonie von ENTEGA sichern unter [0800 7800 228 88](tel:08007800228) oder auf entega.de.
Mit Ihrem Wechsel zu ENTEGA leisten Sie zusätzlich ganz einfach einen Beitrag für den Klimaschutz, denn für jeden Neukunden pflanzen wir einen Baum in Hessens Wäldern.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

* Basispaket 25: Download mit bis zu 25 Mbit/s, Upload mit bis zu 5 Mbit/s. Basispaket 50: Download mit bis zu 50 Mbit/s, Upload mit bis zu 10 Mbit/s. Basispaket 100: Download mit bis zu 100 Mbit/s, Upload mit bis zu 40 Mbit/s. Bei Vertragsabschluss eines Home Kombi VDSL Produktes erhalten Neukunden in ausgewählten Gebieten in den ersten 6 Monaten der Vertragslaufzeit einen rabattierten Preis von 16,90 € im Monat. Ab dem 7. Monat gilt der reguläre Monatspreis von 37,50 € für VDSL 25, 39,90 € für VDSL 50 und 41,90 € für VDSL 100. Die Basispreise ergeben sich aus den Nettopreisen zzgl. 19 % Umsatzsteuer. Bestände lt. oder der in den letzten 12 Monaten in keinem Vertragsverhältnis mit der ENTEGA Plus GmbH für einen ENTEGA Telekommunikationsanschluss und keinen Auftrag erteilt hat. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate.

„Digitalisierung kleiner Unternehmen ist wichtig für Zukunft des ländlichen Raums“

Digitalministerin übergibt Odenwaldkreis Förderzusage aus der Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen über 198.000 Euro für Projekt „Follow ME“



Feierliche Übergabe des Zuwendungsbescheids für das neue Projekt: „Follow ME“ in Erbach. V.l.n.r.: Landrat Frank Matiaske, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe.

PRESSESTELLE DIGITALES HESSEN

Erbach. Vom Digital-Skeptiker zum Influencer? Dies ist das Ziel des Projekts „Follow ME“, mit dem der Odenwaldkreis zehn kleine Unternehmen, die bisher nicht die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, von den Chancen der Digitalisierung überzeugen und sie beim Erschließen der für sie geeigneten Technologien unterstützen will. Die besondere Stärke liegt dabei in der engen kommunikativen Begleitung der Unternehmen, wodurch ein Sogeffekt auch auf andere kleinere Betriebe erzeugt werden soll. Das Projekt ist das erste in der Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen, das vom Land Hessen die Förderzusage erhält. In dieser werden vorzugsweise Gemeinschaftsvorhaben in den Bereichen Verwaltungsdigitalisierung und Smart City bzw. Smart Region gefördert, die möglichst Modellcharakter haben. Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat heute die Förderzusage über 198.000 Euro an Landrat Frank Matiaske überreicht.

„Es muss nicht jedes Unternehmen den Weg der Digitalisierung alleine gehen und das Rad wieder neu erfinden. Bei Digitalisierungsvorhaben liegt großes Potenzial in der Zusammenarbeit und im Transfer guter Lösungen“, sagte Ministerin Sinemus. „Der Ansatz des Projekts ‚Follow ME‘ ist auf viele Regionen in Hessen mit

zahlreichen kleinen Unternehmen übertragbar. Damit werden auch die ländlichen Regionen Zukunftsorte mit hoher Lebensqualität und bleiben attraktive Wirtschaftsstandorte.“

Idee des Projekts „Follow ME“ ist es, andere Unternehmen als Vorbilder zu nehmen, weil diese meist die überzeugendsten Argumente hätten, sich mit neuen Technologien zu beschäftigen. Der Weg könne von einer einfachen Präsenz in google-my-business über Social Media-Accounts bis hin zu Unternehmensportraits auf Youtube führen. Für Unternehmen des produzierenden Gewerbes kämen zudem noch Themen wie Industrie 4.0 hinzu, für Handel und Gastronomie Chancen durch Online-Vertriebskanäle, heißt es im Projektantrag. Neben einer Begleitung durch eigens bei der Projektleitung betrauten OREG anzustellenden Personal sollen zudem Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmerinnen und -unternehmer mit hoher digitaler Kompetenz beratend zur Seite stehen. Dies führe auch bei diesen zu einer Erweiterung des Netzwerks. Weitere Kooperationspartner sind unter anderem die Industrievereinigung Odenwald e.V., die Kreishandwerkerschaft, die beiden regionalen Kreditinstitute sowie das Mittelstandskompetenzzentrum 4.0.

„Die Zukunft gehört digitalen Firmen. Dort werden künftig Erfolgsgeschichten geschrie-

ben. Wo diese Firmen ihren Standort haben, ist zweitrangig. Dies ist eine zusätzliche große Chance für den ländlichen Raum“, sagte Landrat Frank Matiaske. „Wir wollen mit dem Projekt aber auch die beteiligten Unternehmen ermutigen, zur Fachkräftesicherung Neues auszuprobieren. Denn für die Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften führt in Zukunft kein Weg mehr an den digitalen Kanälen vorbei.“

Da die Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen vorsieht, dass auch andere Kommunen und Regionen von den geförderten Modellprojekten profitieren und einen Mehrwert daraus ziehen können, soll die gesamte Entwicklung der zehn Unternehmen innerhalb eines Blogs dokumentiert werden. Neben Erfolgen sollen auch Misserfolge und Fehleinschätzungen offen und ehrlich thematisiert werden. Angedacht sind auch Präsenz- oder Onlineveranstaltungen, in denen ein direkter Austausch stattfinden kann. „Unsere mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Wirtschaftsförderung zeigen, dass die überzeugendsten Argumente von anderen Unternehmen kommen. Trotz Beratungen von Expertinnen und Experten führen meist nur praxiserprobte Lösungen zu konkreten Handlungen“, erläuterte OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe.

Das Lernen anhand von Best-Practices und durch Austausch und Vernetzung ist ein Ansatz, den auch die Geschäftsstelle Smarte Region verfolgt, die vor einem Jahr gegründet wurde. Die Hessische Landesregierung hat mit der Geschäftsstelle einen zentralen Anlaufpunkt für alle Belange im Bereich smarter Kommunen geschaffen. „Unser Ziel ist es, mithilfe digitaler Technologien das Leben der Bürgerinnen und Bürger angenehmer zu gestalten, Ressourcen zu schonen, Inklusion und Teilhabe zu steigern. Die smarte Region ermöglicht den Handelnden aus Wirtschaft und Politik, mit digitalen Angeboten realen Nutzen zu schaffen“, sagte Digitalministerin Sinemus.

Nähere Informationen: www.digitales.hessen.de oder www.smart-region-hessen.de. <<

Sparkasse Odenwaldkreis unterstützt Frühberatungsstelle

Sechsteiliger Schaumstoffbausteine-Satz für Kinder gespendet



Mit einer Spende von der Sparkasse Odenwaldkreis wird die Arbeit der Frühberatungsstelle im Odenwaldkreis unterstützt. Darüber freuen sich Jona Jünger, die Inklusionspädagogin der Frühberatungsstelle Christiane Jünger, Geschäftsführer Michael Vetter und die Leiterin der Frühberatungsstelle Annegret Hoffmann (v.l.n.r.) sowie Juliana Jost von der Sparkasse Odenwaldkreis.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Die Sparkasse Odenwaldkreis blickt in diesem Jahr auf 175 Jahre Institutsgeschichte zurück. In ihrem Jubiläumsjahr fördert sie deshalb lokale Vereine und Institutionen. Juliana Jost von der Sparkasse Odenwaldkreis hat die Frühberatungsstelle für eine Unterstützung vorgeschlagen.

Bei der Anschaffung von Spielmaterialien ist die Frühberatungsstelle nämlich für jede Hilfe sehr dankbar. Mit der großzügigen Spende der Sparkasse Odenwaldkreis konnte für die psychomotorische Gruppenförderung der sechsteilige Schaumstoffbausteine-Satz angeschafft werden.

Das farbige Set aus abwaschbarem, strapazierfähigem hochwertigem Kunstlederbezug regt die Kinder zum großräumigen Bauen an und ermöglicht vielfältige Bewegungserfahrungen. Die Kinder können somit selbst handelnd Erfahrungen machen, ihre Kreativität und Phantasie wird gefördert und die Farb- und Formwahrnehmung wird unterstützt. Sie werden im sozialen Miteinander zu sensomotorischem, symbolischen und konstruktivem Spiel angeregt. Damit wird neben ihrer Kreativität auch ihre kognitive und körperliche Entwicklung angeregt. Der Schaumstoffbausteinesatz ist langlebig und so geformt, dass es nicht zu Verletzungen kommen kann.

Die großzügige Spende der Sparkasse Odenwaldkreis kommt damit direkt den Kindern im Odenwaldkreis zugute, die sich zusammen mit Geschäftsführer Michael Vetter und den Mitarbeiterinnen der Frühberatungsstelle ganz herzlich bedanken.

Die Frühberatungsstelle beim Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis besteht bereits seit dem Jahr 1987. Hier wird Kindern, die in der Zeit von der Geburt bis zum Einschulungsalter in ihrer Entwicklung auffallen, behindert oder von Behinderung bedroht sind, kompetente Hilfe angeboten. Die Frühberatungsstelle stellt dabei diesen Kindern und deren Familien ein präventives wohnortnahes und niedrigschwelliges Angebot zur Verfügung. Dies ist eine Pflichtaufgabe des örtlichen Sozialhilfeträgers, die auch in den Sozialgesetzbüchern IX und XII normiert ist. Die Finanzierung der Frühberatungsstelle erfolgt neben dem Odenwaldkreis auch durch das Land Hessen und den Landeswohlfahrtsverband Hessen im Rahmen der Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen.

Zu den Aufgaben der Frühberatungsstelle gehören, neben der heilpädagogischen Entwicklungsdiagnostik des Kindes unter Heranziehung diagnostischer Materialien und dem Anamnesegespräch mit den Erziehungsberechtigten, verschiedene Förderangebote. Dazu müssen regelmäßig neue Fördermaterialien angeschafft werden.

Informationen

Wer nähere Informationen über die Angebote der Frühberatungsstelle wünscht, kann diese dort unter der Telefonnummer 06062 9408-26 werktags in der Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr erfragen. Eine Kontaktaufnahme ist außerdem per Email unter fbst@pz-odw.de möglich. <<

Arbeitsmarkt

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Suche Ausbildungsstelle als Kauffrau im Einzelhandel ab dem 2. Ausbildungsjahr

Ich bin 28 Jahre alt, ein sehr kommunikativer sowie zuverlässiger Mensch und arbeite gerne im Team. Leider konnte ich aus persönlichen Gründen das 3. Lehrjahr meiner Ausbildung als **Kauffrau im Einzelhandel** nicht beenden. Somit suche ich bevorzugt eine Ausbildungsstelle ab dem 2. Ausbildungsjahr. Gerne überzeuge ich Sie auch schon vorab von meinen Fähigkeiten in einem vorangestellten Praktikum oder Arbeitsverhältnis. **Chiffre: 2021-41**

Suchen Sie einen jungen Azubi im Einzelhandel?

Dann möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 20 Jahre jung, männlich, teamfähig und der

Umgang mit Menschen macht mir sehr viel Spaß. Sind Sie interessiert und möchten mich kennenlernen? **Chiffre: 2021-42**

Wer gibt mir eine Chance?

Ich bin 2015 nach Deutschland eingereist und hatte in Syrien Jura studiert, 15 Jahre war ich dort als Anwalt tätig und ein weiteres Jahr hatte ich die Funktion als Richter. Danach habe ich 2 Jahre an einer Grundschule unterrichtet. Mein Jura Studium kann in Deutschland aus politischen Gründen nicht anerkannt werden. Ich bin ein politischer Flüchtling und arbeite ehrenamtlich aktiv mit. Ich schreibe für meine Landsleute und unterstütze arabisch sprechende Menschen in Deutschland. PC-Grundkenntnisse und Internet habe ich.

Ich suche und möchte gerne im Sozialwesen arbeiten oder in der Natur. Ich bin mir dessen bewusst, dass ich in Deutschland bei null anfangen muss. Ich freue mich auf Ihre Anfragen. **Chiffre: 2021-44**

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center -

Hans-Dieter Schöneck
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
E-Mail: arbeitsgeberservice@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odenwaldkreis.de

Gesundheit

Sparkasse Odenwaldkreis überrascht DRK mit Spende

Summe wird für aktuelle Projekte verwendet

VON MICHEL LANG

Erbach/Odenwaldkreis. Glücklicherweise über die Verwendung von 5.500 Euro, die die Sparkasse Odenwaldkreis aus dem Topf ihrer PS-Los-Erträge dem Odenwälder Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes gespendet hat, äußert sich dessen Präsident Georg Kacjala. „Ich danke unserem Vorstand Frank Sauer und den Verantwortlichen der betreffenden Sachgebiete, die sich in der Verplanung der Summe umsichtig gezeigt haben und die Mittel dort verwenden, wo zurzeit unmittelbarer Bedarf besteht.“ So kommen 4.500 Euro der Suchtselbsthilfegruppe für junge Erwach-

sene zugute, welche die Mitarbeiter Horst Weigel und Friedel Weyrauch 2016 aus der Taufe gehoben hatten und vom externen Sozialarbeiter Jürgen Brilmayer begleitet wird.

Ziele der Gruppe sind unter anderem die Hilfe zur Selbsthilfe und der Aufbau von Verantwortungsbewusstsein, was wiederum die Eigenständigkeit fördert. Zudem liegt ein Schwerpunkt auf dem Erkennen der Risiken und Gefahren des Drogenkonsums. Die restlichen 1.000 Euro der Spende werden für diverse Vorhaben im Jugendrotkreuz eingesetzt. Dieses stellt die Schulsanitätsdienste an den Bildungseinrichtungen im

Landkreis und darf sich künftig über weitere Dienstrucksäcke freuen. Außerdem werden die Mittel zur Ausbildung neuer Gruppenleiter verwendet. „Damit zeigt unsere Leitung Feingefühl für sensible Bereiche im Verband. Zudem unterstützen wir unseren Anspruch auf einen sinnvollen Einsatz gespendeter Gelder“, sagte Kacjala kürzlich beim Orts-termin. Seit rund 50 Jahren überreicht die Sparkasse Odenwaldkreis Spenden aus dem PS-Zweckertrag an gemeinnützige Organisationen und soziale Verbände im Odenwaldkreis. Die frohe Kunde hatte Uwe Klauer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Kreditinstituts, überbracht. <<

Impressum:

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Odenwälder Journal Medienhaus GmbH
Nelkenstr. 1 - 64750 Lützelbach

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis
ENTEKA Plus GMBH

Design/Layout:
Rainer Kaffenberger (OREG)

Satz:
Sandra Stabolidis (OSVG)

In Kooperation: